

IMPFUNGEN UND DEREN AUSLEITUNG BEI KINDERN

Prof. Dr. med. Thomas Rau

Die Entscheidung für oder gegen eine Impfung kann bei Kindern nicht mehr grundsätzlich individuell nach medizinischen Kriterien getroffen werden, sondern ist z.T. gesetzlich geregelt oder wird durch gesellschaftliche Forderungen beeinflusst. Es stellt sich daher die Frage, wie kann man Impfungen naturheilkundlich begleiten und Ausleitungsprozesse fördern um Risiken zu mindern.

In den letzten beiden Jahren wurden mir von Eltern häufig Fragen zu Impfungen bei Kindern gestellt. Es zeigte sich eine berechtigte Verunsicherung insbesondere bei der Covid-Impfung und auch allgemein zu Impfungen bei Kindern.

Grundsätzlich ist diese Skepsis extrem wichtig, und es ist ein sehr guter Ansatz, sich überhaupt nach der Bedeutung von Kinderkrankheiten zu fragen. In der anthroposophischen Medizin werden die Kinderkrankheiten auch als Entwicklungskrankheiten betrachtet, welche die körperliche und geistig-seelische Entwicklung des Kindes fördern können.

Diese und weitere Aspekte sind in die Entscheidung pro oder contra Impfung mit einzubeziehen, insbesondere auch die Einschätzung des Nutzens gegenüber der Problematik der Impf-Nebenwirkungen.

Man muss grundsätzlich unterscheiden zwischen Impfungen gegen Kinderkrankheiten und gegen sonstige Krankheiten (wie z.B. Reisekrankheiten) und Covid 19.

› Kinderkrankheiten

Praktisch seit Bestehen der Impfungen gegen Kinderkrankheiten sind regelmäßig - aber eigentlich dennoch in prozentual geringer Zahl, teils massive Nebenwirkungen beschrieben worden (www.pei.de). Interessant ist, dass einerseits Nebenwirkungen vor allem nach den zweiten und dritten Impfungen beobachtet wurden, deutlich weniger nach der ersten. Das heißt, dass

in eine schon teilweise aufgebaute Immunsituation der gleiche, dann als starkes Antigen erkannte Impfstoff, implementiert wurde mit einer teilweise heftigen Reaktion.

Andererseits wird in vielen Literaturhinweisen auf die Problematik der Stabilisatoren in den Impf-Präparaten hingewiesen, früher das quecksilberhaltige Thiomersal, heute vor allem die aluminiumhaltigen Stabilisatoren⁽¹⁾.

Vom Quecksilber wird eine starke neurotoxische Belastung beschrieben und ein Zusammenhang zu Autismus und Hirnschädigungen vermutet⁽²⁾, bei Aluminium, Titan und Nickel vor allem Hautprobleme und Allergien.

Im Besonderen sind es aber vorwiegend die Impfungen gegen virale Krankheiten, die wohl problematisch sein können:

- › Masern (Morbilli)
- › Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME). Die Krankheit ist sehr selten und von den FSME- Impfungen werden am häufigsten Nebenwirkungen, gemeldet. Deswegen empfehlen wir die Impfung nicht.
- › Hepatitis B ist bei Kindern extrem selten. Als Impfnebenwirkungen werden recht häufig autoimmune Krankheiten gemeldet^(3,4). Wir empfehlen die Impfung bei Kindern nicht. Bei Menschen ab 16 Jahren sollte sehr individuell entschieden werden, ob geimpft werden soll,

tatsächlich ist das sehr selten. Andere virale Krankheiten wie

- › Parotitis epidemica (Mumps),
- › Poliomyelitis
- › Röteln (Rubella). Nach einer Röteln-Impfung kommt es sehr selten zu schweren Nebenwirkungen. Wir empfehlen aber durchweg die Impfungen erst nach dem Alter von 6-8 Monaten zu machen, wenn überhaupt.

Diphtherie und Tetanus sind keine viralen Krankheiten. Die Impfungen verursachen sehr selten Nebenwirkungen.



› Ausleitung nach Kinderimpfungen

Wenn Impfungen stattgefunden haben, gibt es für die "Ausleitung" aller Impfungen sogenannte homöopathische Nosodenpräparate, welche dem Impfwirkstoff entsprechen. Diese empfehlen wir, wenn Komplikationen vermutet werden. Gleich-

zeitig werden immunstärkende Heilmittel, insbesondere UTILIN® "H", RECARCIN® und QUENTAKEHL®, aber auch Vitamine D und Selen verordnet. Homöopathisch werden auch Thuja und Bryonia empfohlen, das muss aber individuell beurteilt werden.

Wir empfehlen bei Kindern, welche Impfungen erhalten haben, ohnehin einen Immun- und "Milieu"-Aufbau mit den sehr bewährten Immun-Heilmitteln UTILIN® "H" D6 Tropfen (2x 10 pro Woche, abends in den Mund und lange einspeicheln), RECARCIN® D6 Tropfen (2x 10 pro Woche), an anderen Tagen SANKOMBI® D5 Tropfen, während mehrerer Monate (jeweils auch abends 1x 10 Tropfen jeden Tag, lange einspeicheln).

Je nach Alter sollen auch Vitamin D und Vitamin C eingenommen werden. Zusätzlich können EPISCORIT® Tropfen, 1x 10 täglich (Echinacea), eingenommen werden. Man kann das auch intermittierend machen: einen Monat nehmen, dann ein Monat Pause.

> COVID 19- Impfungen

Man muss einfach wissen, dass dieser "Impfung" eine völlig neue Technologie zugrunde liegt, welche in keinem Land entsprechend der sonst üblichen Regelungen der Erprobung und Sicherheit evaluiert wurde und dass alle Hersteller-Firmen von jeglicher Haftung entho-ben wurden.

Es sind somit experimentelle, sogenannte mRNA-Impfstoffe, wodurch Nukleinsäuren in den Menschen injiziert werden, und die eine, bei sonst keiner Impfung auftretende, Spike-Protein - Produktion nach sich ziehen. Spike-Proteine befinden sich in der Virushülle, sie haben antigene Eigenschaften und lösen eine Immunantwort aus. Diese kann einen langdauernden Effekt auf den Organismus haben. Das Spike-Protein scheint eine Reihe von direkten pathologischen Wirkungen auf verschiedene Zelltypen (besonders Epithelzellen) zu haben. Dazu gehören die direkte Stimulation peripherer Nerven und die Stimulation der Freisetzung proinflammatorischer und vasoaktiver Mediatoren, insbeson-

dere des plättchenaktivierenden Faktors (PAF). Vermutlich kann das Spike-Protein auch die Blut-Hirn-Schranke überwinden und im ZNS eine Entzündung auslösen^[5]. Es sind aber auch massive entzündliche und sogar autoimmune Reaktionen beschrieben worden, welche sich nach Monaten noch auswirken können^[6,7]. Die Autoimmun-Prozesse werden im Zusammenhang mit Covid-19-Impfungen auch als Adjuvant-Induced Autoimmune Syndrome (ASIA Syndrome) bezeichnet^[8]. Wir empfehlen diese Covid-19-Impfung nicht, schon gar nicht bei Kindern. Die langzeitigen Nebenwirkungen sind nicht absehbar.

Wir selbst haben in unseren sehr lebhaften Praxen teils massive Komplikationen erlebt, vorwiegend aber nach den dritten und vierten Impfungen. Wohl wurden diese Menschen in eine schon übermäßige Immunsituation hinein geimpft, also

geboostert, trotz sehr hoher IgG-Antikörper-Spiegel gegen Covid 19. Aus unserer Sicht ist es unter dem Licht der derzeit bekanntwerdenden gehäuften Komplikationen der Covid-Impfungen fahrlässig, Booster-Impfungen zu machen, ohne zuvor die schon bestehenden Covid-19-IgG-Antikörper zu bestimmen.

Auch empfehlen wir IMMER vor der Impfung - wenn überhaupt gemacht - eine Vorbereitung und Nachbehandlung zu machen, mit folgenden Präparaten:

VORBEREITUNG UND NACH-BEHANDLUNG EINER COVID-19-IMPfung

- > SELENOKEHL® D4 Tropfen
2x 10 täglich
- > ZINKOKEHL® D3 Tropfen
2x 10 täglich
- > Vitamin D ca. 2000 IE täglich
- > Vitamin C 1-2 Gramm täglich

Zusätzlich nach der Impfung:

- > reduziertes Glutathion ca.
600 mg/Tag
- > N-Acetyl-Cystein 2x 600 mg
(z.B. Fluimucil® (Fa. Zambon)
oder ACC® akut (Fa. Sandoz))

LITERATUR



^[1] C., Exley. An aluminium adjuvant in a vaccine is an acute exposure to aluminium. J Trace Elem Med Biol. 2020, S. Jan;57:57-59.

^[2] Mutter J, Naumann J, Schneider R, Walach H, Haley B. Mercury and autism: accelerating evidence?. Neuro Endocrinol Lett. 2005, S. 2005 Oct;26(5):439-46.

^[3] M., Girard. Autoimmune hazards of hepatitis B vaccine. Autoimmun Rev. 2005, S. Feb;4(2):96-100.

^[4] Geier DA, Geier MR. A case-control study of serious autoimmune adverse events following hepatitis B immunization. Autoimmunity. 2005, S. Jun;38(4):295-301.

^[5] TC., Theoharides. Could SARS-CoV-2 Spike Protein Be Responsible for Long-COVID Syndrome? Mol Neurobiol. 2022, S. Mar;59(3):1850-1861.

^[6] Khan S, Shafiei MS, Longoria C, Schoggins JW, Savani RC, Zaki H. SARS-CoV-2 spike protein induces inflammation via TLR2-dependent activation of the NF-κB pathway. Elife. 2021, S. Dec 6;10:e68563.

^[7] Vojdani A, Vojdani E, Kharratian D. Reaction of Human Monoclonal Antibodies to SARS-CoV-2 Proteins With Tissue Antigens: Implications for Autoimmune Diseases. Front Immunol. 2021, S. Jan 19;11:617089.

^[8] Jara LJ, Vera-Lastra O, Mahroum N, Pineda C, Shoenfeld Y. Autoimmune post-COVID vaccine syndromes: does the spectrum of autoimmune/inflammatory syndrome expand? Clin Rheumatol. 2022, S. May;41(5):1603-1609.

Jede Impfberatung muss aber individuell erfolgen und die "Ausleitung" muss, wenn überhaupt nötig, von einem in diesen Dingen erfahrenen Arzt oder Heilpraktiker verordnet und begleitet werden.

AUTOR



PROF DR. MED.
THOMAS RAU

- > Medical Director and Founder
Biomedicine International
Education
- > Engelgasse 2474
CH-9053 Teufen AR
Switzerland
- > www.biomed-int.com